

# Die SGC in Relation zum Swiss College of Surgeons, zur FMCH und zu internationalen Gesellschaften

Prof. Raffaele Rosso, Geschäftsführer SGC und Präsident Swiss College of Surgeons,  
Prof. Markus Furrer, Präsident SGC



Markus Furrer



Raffaele Rosso

Das Swiss College of Surgeons ist in Anwesenheit von jeweils zwei Vertretern der unten stehenden Gesellschaften am 16.08.2017 in Basel gegründet worden:

- SGC
- SGACTION
- SGVC
- SGG
- SGT
- SGH

Das Ziel des Swiss College of Surgeons (SCS) besteht darin, die verschiedenen chirurgischen Disziplinen in einer starken Familie zu vereinen, um eine gemeinsame repräsentative Stimme für die verschiedenen chirurgischen Fachrichtungen zu haben. Das SCS will das Sprachrohr aller Chirurgen sein, ihrer beruflichen Bedeutung Visibilität geben und damit die Führungsrolle der Chirurgie in der modernen Medizin stärken.

Dank der intensiven Arbeit eines kompakten und effizienten Vorstandes, der von den Schwerpunkts- und Fachgesellschaften unterstützt wurde, konnten im vergangenen Jahr folgende strategische Schritte unternommen werden:

- 1) Core Surgical Curriculum (CSC): Das Ziel dieses Curriculums besteht darin, den jungen Chirurgen, die sich noch nicht für eine Subspezialisierung entschieden haben, für die ersten zwei Jahre am Anfang ihrer Karriere eine Weiterbildung mit standardisierten chirurgischen Mindestanforderungen zu garantieren. Am Ende dieser zweijährigen Periode soll ein Examen stattfinden, in welchem diese basischirurgischen Kenntnisse überprüft werden.
- 2) Um dieses Programm zu realisieren, wurden zunächst die Lernziele definiert und Lernziel-Kataloge erstellt. Diese Lernziele sind in drei verschiedene Blöcke gegliedert: Ein erster Block enthält Ziele mit Lerninhalten, die durch strukturierte Kurse mit standardisierten Inhalten in den einzelnen Spitälern in

allen Weiterbildungszentren in der Schweiz erworben werden können. Ein zweiter Block besteht aus Kursen und Workshops, die vom SCS organisiert werden und meist während des Jahreskongresses stattfinden werden. Der dritte Block schliesslich besteht aus einem Paket von E-Learning-Modulen. Es gibt vier Module – zwei zu medizinischen und medizinisch-pathophysiologischen Themen, zwei mit spezifischeren chirurgischen Inhalten. Derzeit werden dazu auch EPAs für die an den Weiterbildungsstätten zu erreichenden Ziele entworfen.

Zusammen mit der Kommission für die Organisation des Basisexamens arbeiten wir derzeit daran, ein gemeinsames Board mit dem SCS einzurichten, um das chirurgische CSC des SCS mit dem Basisexamen zu harmonisieren.

- 3) Organisation des Sekretariats: Um eine schlankere und effizientere Organisation der Sekretariate der einzelnen Gesellschaften zu erreichen, hat das SCS die verschiedenen Aufgaben und die Aufteilung derselben innerhalb der einzelnen Sekretariate zusammengestellt und teilweise neu definiert. Ziel ist es, ein zentralisiertes SCS Sekretariat zu erschaffen, um die Aufgaben zu übernehmen, die im gemeinsamen Interesse aller chirurgischen Spezialisierungen stehen. Das Hauptmotiv besteht darin, die offerierte Dienstleistung des SCS zugunsten der verschiedenen Fach- und Schwerpunktgesellschaften gut aufzuzeigen und damit den Aktivitäten in Bezug auf die Anteile an den Mitgliederbeiträgen die notwendige Transparenz zu geben. Die entsprechenden Rechnungen für die Beiträge für das SCS sowie für die Fach- und Schwerpunktgesellschaften wurden in diesem Jahr auf einem einzigen Einzahlungsschein verschickt.
- 4) Struktur und Statuten: Der Vorstand hat sich im vergangenen Jahr intensiv mit der Struktur, welche sich das SCS geben will – und damit mit den Statuten – beschäftigt. Dabei galt es, einerseits die kleineren Fachgesellschaften nicht in eine Minderheitssituation zu versetzen, andererseits aber auch im Hinblick auf das künftige Dazustossen von neuen Fachgesellschaften ein gewisses Proportionalitätskriterium für die grösseren Fachgesellschaften beizubehalten. Es wurde daher beschlossen, ein System zu wählen, das demjenigen der FMH auf drei Ebenen ähnelt:

Die erste Ebene ist die der Mitgliederversammlung, die sich aus der obligatorischen Mitgliedschaft aller Mitglieder der verschiedenen Fach- und Schwerpunktgesellschaften zusammensetzt. Die zweite Ebene ist die Chirurgenkammer, die sich aus Delegierten der einzelnen Fachgesellschaften zusammensetzt. Dieses schweizerische Chirurgenkollegium bildet die Basisorganisation und ist das Denkorgan, welches als Mittler zwischen der Generalversammlung und dem Vorstand fungiert. Die Zahl der Delegierten der Chirurgenkammer richtet sich nach der Zahl der Mitglieder der verschiedenen Fachgesellschaften nach einer in den Statuten festgelegten Verteilung. Die dritte Ebene schliesslich bildet der Vorstand, welcher operative Entscheidungsbefugnis hat.

Dieses Modell ist das Ergebnis einer langen, fundierten und lebhaften Diskussion mit dem Ziel, die verschiedenen Anforderungen unter einen Hut zu bringen, und wurde Ende 2019 vom Vorstand des SCS einstimmig angenommen.

Anfang 2020 fand die Generalversammlung statt, die die aus der oben beschriebenen Organisation resultierenden Statuten ratifizierte und die Rechnungen für 2018 und 2019 genehmigte. Ebenso wurde das Budget für 2020/21 verabschiedet. Eine Präsentation der Struktur und der Statuten vor den Einzelmitgliedern des Swiss College of Surgeons soll im Rahmen einer feierlichen Generalversammlung am nächsten SGC-Kongress 2021 in Davos stattfinden.

Im vergangenen Jahr sah sich die FMCH mit einer schweren Finanz- und Identitätskrise konfrontiert, die unter anderem zum Rücktritt des Generalsekretärs und eines Teils seiner Mitarbeiter geführt hat. Aus diesem Grund berief die FMCH alle Fachgesellschaften zu Workshops und Plenarsitzungen ein, um über die Zukunft der Dachorganisation selbst nachzudenken. Die SGC wurde von der FMCH zu Workshops eingeladen, in welchen eine mögliche neue Rolle erarbeitet werden soll. Wir haben die Position vertreten, dass die sehr gute politische Lobby-Arbeit der FMCH weiter unterstützt werden sollte, auch die allgemeine Tarif-Verhandlungsarbeit wird geschätzt, obwohl die harte Detail-Tarifarbeit klar durch die Fach- und SP-Gesellschaften durchgeführt werden muss. Wir plädieren aber bei den genannten Workshops für eine Fokussierung auf eine Verkleinerung und Straffung der Struktur mit Konzentration auf die genannten Bereiche. Wir meinen deshalb, dass die Ausrichtung der FMCH und deren finanzielle Aufstellung gründlich überdacht werden muss. Wenn es dem SCS gelingen wird, die Interessen der Chirurgie prominent und kompetent zu vertreten, und diese Rolle auch allseits akzeptiert sein wird, können wir die FMCH in ihren obgenannten Kernkompetenzen auch weiterhin loyal und kräftig unterstützen.

Auf die Pflege der internationalen Beziehungen haben wir weiter grossen Wert gelegt, so ist die Schweiz mit Prof. Raffaele Rosso im Präsidium der DGCH vertreten und wir haben am letzten DGCH-Kongress eine äusserst erfolgreiche Championsleague-Sitzung organisiert – und den spielerischen präsidentalen Dreiländer-Wettbewerb auch gewonnen! Und dies sowohl bei den Fallpräsentationen (durch die Vertreterin des Forums junger Chirurgen) als auch bei den vorgeschlagenen Lösungsansätzen bei den drei komplexen chirurgischen Problemstellungen.

Die SGC ist weiter auch auf europäischer Ebene in der UEMS vertreten. Diana Celio und Raffaele Rosso sind die nationalen Delegierten, RR gehört seit acht Jahren als Schatzmeister der Chirurgie-Sektion der Exekutive an. In diesem Zusammenhang versucht die SGC, etwas mehr Konkretheit in die Diskussionen und Entscheidungen der UEMS einzubringen, die oft durch die Heterogenität der Gesundheits- und Ausbildungssysteme der verschiedenen

europäischen Länder und die schwere Bürokratie der UEMS selbst erschwert werden.

Aufgrund der Corona-Krise wird weltweit fleissig «herumgezoomt», weil sich die internationale Chirurgengemeinschaft aktuell nirgends auf der Welt treffen kann. Damit ist auch für die Schweizer Chirurgen-Familie der traditionelle Austausch am Jahreskongress in Davos nicht möglich. Eine ausführlichere Information über die vielen Aktivitäten in und um die SGC erschien uns deshalb besonders wichtig. Wir schreiben dies im Wissen, dass keine Kommunikationsform, sei sie herkömmlich schriftlich oder eben modern digital, die so wichtigen persönlichen Kontakte ersetzen kann. Bleiben Sie gesund!

